Eine Sache beschäftigt den Choreografen noch

Jazzdance: Performance startet am Samstag mit einem Stück mit akrobatischen Höchstschwierigkeiten in die Bundesliga-Saison.

SAARLOUIS/WUPPERTAL (om) Gleich vier Mal hat die Saarlouiser Formation „Performance“ im Februar an drei aufeinanderfolgenden Tagen ihr neues Stück im Theater am Ring aufgeführt, mit dem sie an diesem Samstag ab 17.30 Uhr in der Wuppertaler Sporthalle (Sportzentrum Süd) am Küllenhahn in der Jazzdance-Bundesliga bestehen will. Dem Publikum hat’s gefallen, und an Motivation mangelt es den Tänzerinnen von Trainer und Choreograf Andreas Lauck nicht. Schafften sie doch nach drei Meisterschaften in Folge, jeweils in Verbindung mit dem Direktaufstieg, den Durchmarsch von der Oberliga in die Bundesliga.

Doch die Luft im Oberhaus ist dünn. Das musste das Team schon bei der deutschen Meisterschaft vergangenes Jahr in Wilsdurff bei Dresden erfahren. Als Meister der 2. Bundesliga musste „Performance“ schon in der Vorrunde die Segel streichen und belegte Rang zehn. „Unser Ziel ist der Klassenverbleib, dafür haben wir viel trainiert, aber es ist immer sehr schwer, als Neuling unter die besten Sechs zu kommen“, bringt Lauck seiner Erwartungen an die neue Saison auf den Punkt. Die Plätze eins bis sechs der Bundesliga sind auch für die kommende Saison gesetzt, die Ränge sieben und acht gehen in die Relegation, die Plätze neun und zehn steigen direkt ab.

Bei der Generalprobe vor dem Bundesliga-Start griff Choreograf Andreas Lauck bei der heiklen Hebe-Figur noch einmal korrigierend ein. FOTO: OM

Um in der Eliteklasse zu bestehen, setzt Lauck erneut auf ein Stück mit akrobatischen Höchstschwierigkeiten. Dafür hat er Musik des Franzosen Arthur Bison ausgewählt. Das Stück heißt „The Tragedy Hanging Of Mister Loic“ (Die tragische Erhängung des Herrn Loic) aus dem Soundtrack zu „La Chute des Anges“ (Der Fall der Engel), das von Rhythmus und Instrumentierung her an Zirkusmusik erinnert.

Höhepunkt der Choreografie ist eine Hebung von drei Tänzerinnen, die auf den Schultern ihrer Mittänzerinnen stehen und die Lauck aktuell noch sehr beschäftigt. Bei einer der drei Vorstellungen im Theater am Ring demonstrierte er dem Publikum sogar, wie er derzeit an dieser Stelle des Stückes noch arbeitet – die Tänzerinnen mussten die Hebung im Anschluss gleich ein zweites Mal zeigen.

Lauck musste in der Vorbereitung, einmal verletzungs- und einmal krankheitsbedingt, zwei Ausfälle verkraften. Dafür sprang kurzfristig Kristina Haar ein, die schon von Kindesbeinen an im TSC Blau-Gold tanzt, 2010 bis 2012 deutsche Jugendmeister mit „l’équipe“ und von 2014 bis 2018 fünfmal deutscher Meister mit „autres choses“ wurde.

Produktion dieser Seite:
Peter Wilhelm, Nico Bollinger